



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Margit Wild SPD**  
vom 05.08.2014

### Sanierung Philosophicum der Universität Regensburg

Aktuell wird das Dach des Philosophicums der Universität Regensburg saniert.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wurde erwogen, die Bibliothek während der Sanierung zu schließen?
2. Wenn nein, wieso nicht?
3. Wurde im Vorfeld die Möglichkeit erwogen, die gesamte Bibliothek zu räumen und temporär woanders unterzubringen?
4. Wenn ja, wieso wurde dies nicht durchgeführt?
5. Bestand oder besteht zu irgendeinem Zeitpunkt der Sanierung Gefahr für die darin befindlichen Menschen?
6. Bestand oder besteht zu irgendeinem Zeitpunkt der Sanierung die Gefahr, dass Bücher durch eindringendes Regenwasser beschädigt werden?

## Antwort

des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
vom 29.08.2014

### 1. Wurde erwogen, die Bibliothek während der Sanierung zu schließen?

Nein.

Die Bibliotheksräume des Philosophicums verteilen sich auf zwei Baukörper, den kleineren Teil PT 1 und den größeren Teil PT 2.

Sowohl PT 1 als auch PT 2 bestehen aus einem Bereich ohne Oberlichtfenster in der Decke (überdeckt mit sog. Stahl-

betonkassettendecken kurzer Spannweite), in dem die Buchregale aufgestellt sind, sowie aus einem zentralen, stützenfreien Bereich mit Oberlicht-Aufbauten, unter dem im Normalbetrieb die studentischen Arbeitsplätze liegen (sog. Lesesäle).

Diese Lesesaalbereiche wurden baustellenbedingt temporär in Nachbargebäude ausgelagert.

Es wurde ein tischartiges Innengerüst mit Staubschutzfolien errichtet und um dieses Innengerüst herum ein baustellenüblicher, gesicherter Bauzaun, um ein unbefugtes Eindringen von Studierenden in den Baustellenbereich zu verhindern.

Um den Bibliotheksbetrieb so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, erfolgt die Sanierung im laufenden Betrieb. Durch die nur partiellen Sperrungen ist die Zugänglichkeit der Buchregale in den an die Lesesaalbereiche angrenzenden Bibliotheksarealen weiterhin uneingeschränkt möglich.

### 2. Wenn nein, wieso nicht?

Ein komplettes Schließen und Auslagern des gesamten Bibliotheksbetriebes mit seinen über 500.000 Büchern ist sicherheitstechnisch nicht erforderlich und wäre deshalb unangemessen gewesen.

### 3. Wurde im Vorfeld die Möglichkeit erwogen, die gesamte Bibliothek zu räumen und temporär woanders unterzubringen?

Nein.

Das Sanierungskonzept wurde genau dahingehend geplant, dass eine Komplettschließung mit Auslagerung, die mit einem enormen organisatorischen, logistischen und finanziellen Aufwand verbunden gewesen wäre, nicht erforderlich ist.

### 4. Wenn ja, wieso wurde dies nicht durchgeführt?

Die Voraussetzungen der Frage treffen nicht zu. Eine Auslagerung der Bibliothek in eine frei stehende Räumlichkeit im Stadtgebiet – falls sie in dieser Größenordnung überhaupt zur Verfügung gestanden hätte – hätte durch die räumliche Distanz auch für den Studienbetrieb eine sehr erhebliche Verschlechterung mit sich gebracht.

### 5. Bestand oder besteht zu irgendeinem Zeitpunkt der Sanierung Gefahr für die darin befindlichen Menschen?

Nein.

Für die frei zugänglichen Bereiche der Bibliotheksräume bestand und besteht nach Auskunft des Staatlichen Bauamts Regensburg zu keinem Zeitpunkt Gefahr für die darin befindlichen Studierenden sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen – dies wurde und wird durch engmaschige Kontrollen und durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen durch Bedienstete des Staatlichen Bauamtes Regensburg und durch die beauftragten externen Ingenieurbüros sichergestellt.

Die Sanierung beinhaltet auch eine statische Ertüchtigung der 24 Meter weit stützenfrei gespannten Träger über den ohnehin gesperrten Lesesaalbereichen mittels Einzie-

hen eines neuen sog. externen Spanngliedes von oben her. Selbst während des Spannvorganges sind alle darunterliegenden Bereiche vollständig abgesichert.

Durch die Komplettspernung der ganzen betroffenen Gebäudeabschnitte mit ausreichend großem Sicherheitsabstand besteht auch hier kein Risiko und keine Gefahr für die im übrigen Gebäudekomplex befindlichen Menschen.

Im Außenbereich wurde über dem Haupteingang ein zusätzliches, baustellenübliches Schutzdach errichtet („Übertunnelung“), das den Schwenkbereich der Kräne für darunter gehende oder stehende Personen absichert.

Auch hier besteht keine Gefahr für Menschen; die Flucht- und Rettungswege aus dem Gebäude werden frei gehalten.

**6. Bestand oder besteht zu irgendeinem Zeitpunkt der Sanierung die Gefahr, dass Bücher durch eindringendes Regenwasser beschädigt werden?**

Nein.

Aufgrund der besonderen Witterungsschutzmaßnahmen mit Notdächern und Schutzfolien besteht für die Bereiche, in denen die Buchregale aufgestellt sind, keine Gefahr, dass Bücher durch eindringendes Regenwasser beschädigt werden, auch wenn darüber gerade sanierungsbedingt eine neue Dachabdichtung eingebaut wird.

Selbst bei den Extremwetterlagen der vergangenen Wochen mit Starkregenfällen bestand keine Gefahr für die Bücher.